

Neues von der ADIM

Vor wenigen Wochen wurde eine Probenummer der **PC-NEWS** an alle ADIM-Interessenten versandt. Damit soll diese Zeitschrift immer mehr auch als Sprachrohr der ADIM-Freunde dienen und über aktuelle Pläne informieren.

Modemaktion

Die neuesten Geräte der Type 1414AX werden mit der Version 7 der Software ausgeliefert. (Sie können die Version mit dem Befehl `ati 0119` auf den Bildschirm rufen.) Nach Aussagen der Firma wird damit eine Verbesserung des Verhaltens bei schlechten Leitungen erreicht. Sie können diese Version auch aus der Mail-Box, Area ADIM, Dateiname 1414AX70. LZH laden.

Zum Modem 1414AX: das Ziel der Modemaktion war ein Modem zu finden, das möglichst viel "kann" und ein optimales Preis-Leistungsverhältnis aufweist. Es war nicht das Ziel, das billigste 14400-Baud-Modem zu organisieren. Für Interessenten, die nicht alle Features des 1414AX benötigen, wird es etwa ab Jänner 1994 den Typ 1414CX geben: Datenübertragung und Fax sind selbstverständlich, ebenso alle Betriebsarten. Eingespart werden Dinge wie das Einstellen der Parameter über die Leitung usw. Erwarteter Preis:

um 3000 Schilling inklusive Mehrwertsteuer.

Bei Interesse schreiben Sie bitte an die ADIM.

Mini-Turbo

Im ADIM-Band 47, Turbo-Pascal, werden alle Elemente der Sprache dargestellt. Durch die größere Schrift und einige Erweiterungen hat das Skriptum nun 180 Seiten und kostet 120 Schilling. Eine der Ideen der Skriptenreihe war, eine möglichst vollständige Lernhilfe zu einem sehr günstigen Preis anzubieten. Dies ist zweifellos immer noch der Fall - ein im Umfang vergleichbares Buch würde wohl mindestens 500 Schilling kosten.

Die Sprache soll, wie erwähnt, vollständig dargestellt werden. Von zwei Schulen wurde nun bemerkt, daß der gesamte dargebotene Stoff nicht in 2*2 Jahreswochenstunden unterzubringen ist und das Skriptum nicht verwendet wird, um keinen Schüler zu frustrieren. Abgesehen davon, daß auch bei der Verwendung des halben Skriptums das Preis-Leistungsverhältnis wohl immer noch gut ist, möchte ich einen Vorschlag für ein "Mini-Pascal-Skriptum" vorlegen. Es würde die Kapitel **0** (Editor), **1** (Allgemeines, Anweisungen, Kommentare), **2** (Verzweigungen), **3** (Wiederholungen, Schleifen), **4** (Datentypen, beschränkt auf die wichtigsten und ohne selbstdefinierte Typen), **5** (Unterprogramme und Funktionen, ohne Rekursion usw.), **6** (Grafik, eventuell erweitert), **7** (Objektorientierte Programmierungen, aber nur die Idee dazu) und **8** (Arrays) enthalten. Der Umfang wäre etwa die Hälfte und damit würde auch der Preis rund 60 Schilling betragen.

Was meinen Sie dazu? Bitte schreiben Sie an die ADIM, Postfach 23, 1191 Wien.

Von Turbo-Pascal zu C++

Die Bedeutung von C++ steigt ständig. "Von Turbo-Pascal zu C++" ist ein neues Projekt für ein kleines Skriptum: die wichtigsten Unterschiede beider Sprachen. Gute Pascal-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Durch einen zweiseitigen Druck sollen die beiden Sprachen unmittelbar verglichen werden können. Was meinen Sie dazu? Briefe bitte an die ADIM.

ADIM-Area in der Mailbox

In der Mailbox His Master's Voice ist eine Area ADIM eingerichtet; von dort können die aktuellen Modem-EPROM-Versionen, ADIM-Beispieldisketten und README-Dateien (Druckfehlerberichtigungen) geladen werden.

In diesem Heft finden Sie nach einer vergleichenden Darstellung einiger ADIM-Bände eine Fehlerberichtigung zu ADIM-Band 50 (C++).

Martin Weissenböck

Liebe Mitglieder des MCCA

Wir wollen Sie daran erinnern, daß Sie ihr **PC-NEWS**-Abo beim MCCA jährlich erneuern müssen. Benützen Sie bitte die Antwortseite *255091#. Wenn Ihnen die Zeitschrift gefällt, geben Sie sie an Freunde weiter, vielleicht werden auch sie MCCA-Mitglieder. Als MCCA-Mitglied haben sie einen äußerst vergünstigten Abopreis von nur öS 50.- pro Jahr!

Ein neuer Dienst im BTX

Wie schon einmal in den **PC-NEWS** erwähnt, hat die Post seit Kurzem den "X.29"-Dienst als Testbetrieb gestartet. Nunmehr ist es mit fast jedem Terminalprogramm möglich, über BTX externe Rechner über Gatewayseiten zu erreichen.

Dies ist zur Zeit leider nur identifiziert möglich. Die Zugangstelefonnummern sind für 1200 und 2400 Baud "06611", für 9600 und 14400 "06612". Für den ISDN Zugang gibt es die Nummer 03289. Auch für diesen Dienst ist der BTX-Rechner von ganz Österreich zum Telefon-Ortstarif (ÖS 0,67/Minute) zu erreichen.

Was sind nun die Unterschiede zu CEPT-BTX ?

Beim Anwählen der BTX-Zentrale wird von ihr eine Identifikation des Endgerätes erfragt. Dieser **Facility-Identifyer** besagt ob es ein "MUPID", ein PC mit einer BTX-Softwareemulation oder ein ASCII-Terminal ist. Ist es ein ASCII-Terminal, wird man zu einem anderen Sektor des BTX-Zentralenrechners weitergeleitet. Hier gibt es nur den ASCII Zeichensatz, aber eine 80-Zeichenanzeige. Natürlich sind hier BTX-Bilder sinnlos, weil sie falsch interpretiert werden.

Ein Verzeichnis von angeschlossenen Rechnern und Netzwerken (CompuServe, Internet etc.) wird von der Zentrale zur Verfügung gestellt. Nach dem altbewährten Prinzip der Gatewayseiten, wird man über X.25 und X.29 an den jeweiligen externen Rechner herangeführt.

Nach dem Verbindungsaufbau, werden mit diesem Daten ausgetauscht, wobei die BTX-Zentrale auf durchgehende Transparenz umschaltet. Es kann nun mit dem jeweiligen Rechner ein DFÜ-Protokoll vereinbart werden und Up- u. Download können durchgeführt werden..

Ich kann mir nun gut vorstellen, da der Anwählvorgang an eine BTX-Zentrale (flächendeckend über ganz Österreich) leicht automatisierbar und äußerst kostengünstig ist, daß Banken, Großkaufhäuser, der Kraftfahrzeughandel und viele Zubehörfirmen an diesem Dienst Gefallen finden werden. Applikationen, die auf Rechnern, Fileservern laufen, brauchen nur um die Zugangsberechtigung erweitert werden. (Dies könnte ein Vorschalt-PC bewerkstelligen) Für diese Applikationen kann der Betreiber des Rechners einen zusätzlichen zeitgesteuerten Tarif einsetzen, der eventuell monatlich zu zahlende Gebühren abdeckt. Ein Staffeltarif für Kommerzkunden und private Kunden wäre so zu realisieren. Eine Benutzungsgebühr z.B. für Telebanking könnte so einer Leasingrate für das jeweilige Programm bis zum Erreichen des Kaufpreises gleichgesetzt werden.

Bei der Erst-Installation von Telebanking könnten verschiedene Masken, Utilities und Eingabeformulare zum Downloaden bereitgestellt werden, die das weitere Arbeiten mit Nettdaten beschleunigen. Lesen Sie dazu weitere Details im Beitrag von Johannes Sautner.

Herzliche Grüße, Ihr *H. Schlögl*